Man dreht nicht durch am Sankt-Patrick

(orig.: on ne deconne pas à la Staint Patrick)

Von Sternenschwester

Salute,

ich danke wie immer meiner Korrekturleserin, für ihre Mühe und wünsche euch mit dieser Übersetzung viel Spaß. Sollte es Kommiss geben werde ich sie wie immer übersetzt der Autorin zukommen lassen. Aber nun viel Spaß beim Lesen.

Lg, Sternenschwester

->Man dreht nicht durch am Saint-Patrick<-

Heute war einer der Tage im Jahr, welche Irland am meisten schätzte und ungeduldig erwartete: Der berühmte Saint-Patrick. Und wie es die Tradition will, hatte sich der Rothaarige für diesen Anlass gänzlich in grün angezogen. Na gut, Irland trug immer etwas Grünes, ob es nun Hemden, Hosen oder sogar Unterwäsche war. Aber nun war es anders als gewöhnlich, da es Saint-Patrick war.

Und man drehte nicht durch am Saint-Patrick.

Nun ja, als er sich, unter den neugierigen Blicken seiner Tischnachbarn, an seinen Platz setzte, begann das Land der Kobolde, sich zu sorgen. Niemand trug grün, aber nicht einmal eine Person, so als würden es die anderen Nationen mit Absicht machen...

Die Konferenz begann, wie sie es immer tat... Amerika sprach zu laut, damit auch ja jeder ihn verstand, was aber in Wahrheit keiner tat, Frankreich und sein Bruder England lagen wieder mal im Streit, Bulgarien aß einen Joghurt und Deutschland versuchte, dieses permanente Tohuwabohu zum Schweigen zu bringen.

Nach einem zähen Kampf für ein wenig Ruhe...

„Fragen?“, endete Alfred, im Ton der Überzeugung, dass ihm sicher alle Nationen 100% ihrer Aufmerksamkeit geschenkt hatten.

„Ja, ich!“

Alle Anwesenden drehten sich in die Richtung des Iren, welcher mit einem stechenden Blick auf alle ihm gegenüber aufstand.

„Irgendetwas geht heute überhaupt nicht und ich bin offenbar der Einzige, dem das auffällt...“

Die nun eintretende Stille unterstrich seine Ansage. Eine ernste Atmosphäre installierte sich im Raum, bevor der Rothaarige weiter sprach, wobei er zu brüllen begonnen hatte.

„Goddamnit! Saint-Patrick! Habt ihr das alle vergessen?“

Keine angemessene Reaktion. Die Hälfte am Tisch versuchte, das Lachen zu

unterdrücken; einem Viertel war es egal und Griechenland schlief. Ein unangenehmes Schweigen machte sich im Raum breit, doch der Rothaarige schien sie zu ignorieren.

„Irland... Wenn jetzt jeder beginnen würde, hier seine Traditionen mitzunehmen, dann würden die Konferenzen noch mehr im Chaos versinken, als sie es jetzt schon tun. Vor allem mit denen, welche in Griechenland gepflegt werden. Also halt bitte den Mund und setz dich bitte wieder hin...“, meinte die Türkei vorsichtig, da er es ein wenig eilig hatte, dass es hier so schnell wie möglich sein Ende finden würde.

„Hast du ein Problem mit meinem Land, Alter?“, erkundigte sich der Grieche.

„Bist du also auch wieder unter den Lebenden?“

„Ich bin sicher, dass La Tomatina bei jeder Konferenz allen gefallen würde.“, kam Antonio zu Wort, wobei er die anderen zwei in Ruhe sich beleidigen ließ.

„Ach halt den Mund, bastardo.“

„OKTOBERFEST! Keseseseses.“

„Preußen, du hast hier nichts verloren...“

„Das Christentum? Made in Korea. Obviously!“

„...“

Was folgte, war die übliche Bagatelle. Also Routine bei den G20-Gipfeln. Da, wo jeder davon profitierte, sich ein wenig Luft zu verschaffen, bevor Deutschland unter Geschrei und Gezeter dem ein Ende setzte, um Schlimmeres zu verhindern.

Aber Irland war das egal. Am Ende der Besprechung wird er alle aus diesem Haufen von Idioten einmal ordentlich durchzwicken. Man drehte nicht durch am Saint-Patrick.